

## Starwitzer Flügelsteller Kröpfer

### Vergangenheit und Zukunft eines Kulturerbes aus Oberschlesien

Eine Betrachtung von Matthias Beutel, 1. Vorsitzender des Internationalen Starwitzer Club e.V. – Veröffentlicht in „Die Rassetaube“ 2 / 2009.

#### **Herkunft und Entstehung**

Die Starwitzer Flügelsteller Kröpfer sind eine alte Zuchtrichtung der Schlesischen

Kropftaubenrassen.

Unstrittig ist die Heimat der Starwitzer in Oberschlesien begründet.

Der Vorsitzende des

Oberschlesischen Klubs für Farben-

Rassetaubenzüchter, Herrmann aus Beuthen

in der Geflügelbörse, Leipzig, Nr. 29 vom 09.04.1935, einen von

Leidenschaft und Emotionen geprägten, unschätzbaren wertvollen Beitrag über Starwitzer (siehe unsere Internetseite).

#### **Der Internationale Starwitzer Club e.V.**

Bis 1957 waren die Starwitzerzüchter dem SV Schlesische Kröpfer angeschlossen. 1957 wurde in Groß Bieberau ein eigener Sonderverein gegründet, so feierten wir 2007 das 50. Jubiläum. Interessanterweise gab es mit Josef Lichtblau, Elbingerode/Harz einen Verbindungs- und Zuchtobmann für die Besatzungszone.

In der DDR wurde 1963 in Arnstadt die SZG gegründet.

1992 schlossen sich SV und SZG zusammen. Der SV präsentiert sich

unter [www.starwitzer.eu](http://www.starwitzer.eu) im

Internet, es lohnt sich hereinzuschauen.

#### **Die Flugleistungen**

Ein Zitat von Herrmann aus der Geflügelbörse von 1935:

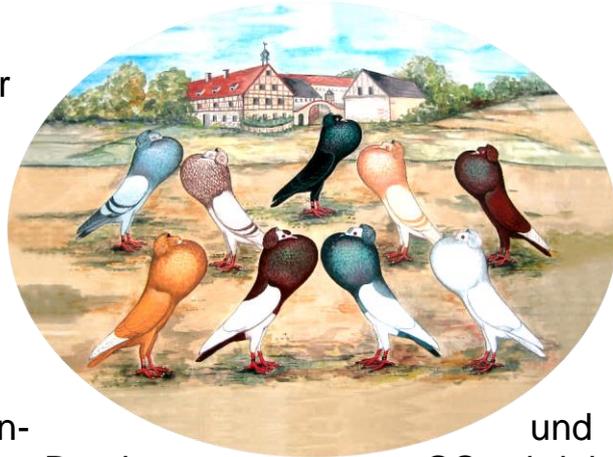
„Dem Flug des Starwitzers kann in der gesamten Taubenwelt nichts gleiches entgegengesetzt werden.

Auf Ausstellungen kann

dieses sonderliche Vermögen allerdings nicht kontrolliert werden.

Nichtsdestoweniger aber gehört zu einem echten Starwitzer auf jeden Fall die möglichst vollkommene Darbietung seines Flugsports.

Ein richtiggehender Starwitzer steigt kräftig mit den Flügeln klatschend zu beachtlicher Höhe hinauf, stellt dann die Flügel senkrecht zusammen



und fällt daraufhin in einem kühnen Schwunge tief hernieder. Er „zieht“ wie man hier sagt, und je tiefer dies geschieht, desto höher schlägt das Herz des Kenners. Diese Flugkunst ist im Heimatlande bei der Bewertung mit an erster Stelle ausschlaggebend. Der außergewöhnliche und einzigartige Flugstiel unseres Starwitzers muß ihm erhalten bleiben. Er ist darin absolut konkurrenzlos. Selbst die besten Flugleistungen eines Steigers, der ähnliches produziert, sind doch nur Stümperei und erreichen kaum die mäßigen Leistungen eines wenig begabten Starwitzers.“

Ehrlich betrachtet ist durch die heutigen Haltungsbedingungen nicht mehr viel davon übrig geblieben. Unsere Starwitzer sind in der Figur modernisiert und im Wesen auf den Ausstellungskäfig getüchtet.

Wir müssen uns mit Temperament, lebhaften Wesen, klatschen und gelegentlichen Flügelstellen auf den Anflugbrettern begnügen.

Im Freiflug kann man nur noch ansatzweise erahnen zu welchen Flugleistungen unsere Starwitzer fähig waren.

### **Die Zucht der Starwitzer**

Mit 32 Farbschlägen bieten die Starwitzer eine Herausforderung für jeden Geschmack des Züchterischen Wirkens. Zu allen Zeiten wurden verschiedene Farbschläge miteinander verpaart, früher standen die Flugleistungen im Vordergrund. Wer einwandfrei gezeichnete Schimmel erzielen will, muss passende Farbschläge untereinander verpaaren. Zusammen passen z.B. Blauhämmerte-Blau-Blauschimmel-Blaufahlgehämmerte-Blaufahle-Blaufahlschimmel oder Rotfahlgehämmerte-Rotfahle-Rotfahlschimmel-Gelbfahlgehämmerte-Gelbfahle-Gelbfahlschimmel. Bei den Einfarbigem, Weißschwingigen und Geelsterten können die Farbschläge untereinander verpaart werden, auch die Zeichnungsvarianten können in Ausnahmefällen, untereinander vermischt, zum Erfolg führen.

Wer die Vererbungslehre erproben will findet bei der Zucht unseres Starwitzers alles, was Überraschung, Rätsel, Enttäuschung, Erfolg und Freude bereiten kann. Die reine Zucht der Farbschläge hat oft nicht zum gewünschten Erfolg geführt.

Zuchtfreudigkeit und Vitalität der Starwitzer stehen in den Visionen des Sondervereins ganz oben. Eine hohe Reproduktionsrate ermöglicht die ausreichende Selektion unter den Jungtieren. Die Zucht mit Ammentauben ist nicht erforderlich und daher abzulehnen. Unsere Starwitzer müssen Ihre Jungen selbst aufziehen, Gesundheit vorausgesetzt.



### **Die wichtigsten Rassemerkmale**

Die  
die



Figur mit Stand, Haltung und Blaswerk und Rundhaube bilden die wichtigsten Rassemerkmale. Der Starwitzer hat eine kräftige Figur und ein lebhaftes Wesen. Wenn Halslänge und lange Vorderpartie vorhanden sind, sollte etwas Hinterlänge toleriert werden. Der Stand soll frei aber nicht zu hoch sein, so dass der Schwanz nicht den Boden berührt. Eine aufrechte Haltung mit leicht geschwungener Rückenlinie ist wichtig. Das Blaswerk soll

nicht übertrieben groß, straff und oben am weitesten ausgedehnt sein (Birnenform). Der Schnabel muß mittig aufliegen. Die federreiche Rundhaube soll im Sitz den Scheitel überragen und wird seitlich durch Federwirbel, auch Rosetten genannt, abgeschlossen.

### **Der Europastandard**

Der Europastandard wurde in der Fachpresse veröffentlicht und ist in der kommenden Schausaison rechtesverbindlich.

Was hat sich im wesentlichen verändert ?

Die substanzvolle Stirn wurde aufgenommen und bildet die Basis für die federreiche Rundhaube (nicht mehr Muschelhaube).

Dunkelhornfarbige bis hellhornfarbige Schnabelfarbe sind je nach Gefiederfarbe zulässig.

Getieberte in Schwarz, Blau, Rot und Gelb wurden aufgenommen.

Farbenschlagbezeichnungen wurden neu definiert, so Blaufahle mit dunklen Binden, Rotfahlschimmel und Gelbfahlschimmel. Bei den Rotfahlschimmeln und Gelbfahlschimmeln gelten farbige

Schwanzspiegel nicht als Fehler. Die Weißschwingigen haben 4 bis 9 Weiße Handschwingen wobei der maximale Unterschied zwei betragen darf.

### **Der Zuchtstand**

Oftmals liegen die Geschicke einzelner Farbenschläge in den Händen von nur wenigen Züchtern. Die zahlreichen Farbenschläge erfordern

eine Bewertung nach dem Zuchtstand und verlangen das gewisse Fingerspitzengefühl. Den höchsten Zuchtstand verkörpern die Blauen mit schwarzen Binden und die Blauschimmel, auch nach der Verbreitung.



Es folgen die Gehämmerten, Schimmel, Fahlen, Einfarbigen und Weißschwingigen. Aus dieser Gruppe verkörpern die Blaugehämmerten, Blaufahlschimmel, Weißen und Schwarzen mit weißen Schwingen den höchsten Zuchtstand. Absolut förderungswürdig sind Geelsterte und Getiegerte.

### ***Die Verbreitung der Starwitzer***

Herrmann schreibt abschließend: „ Wenn ich den Züchtern draußen im Reich ein Stückchen lebendes uraltes, deutsches Erbgut aus dem Südosten unseres Vaterlandes näher gebracht habe, so tat ich das in der Hoffnung, dass in der großen Welt unser schöner, unvergleichlicher, lieber Starwitzer seinen gebührenden Platz erhält. Glück auf!“

Dieser Wunsch hat sich erfüllt. Herrmann konnte zwar den schrecklichen zweiten Weltkrieg, welcher Flucht und Vertreibung mit sich brachte, nicht voraussehen. Mit seinen schlesischen Landsleuten haben sich jedoch die Starwitzer über das Nachkriegsdeutschland verbreitet. Heute gibt es SV-Mitglieder und Züchterkontakte über viele Ländergrenzen dieser Welt.

Ein Blick ins Internet belegt dies. Erfreulicherweise interessieren sich viele junge Leute für unsere Starwitzer, das lässt für die Zukunft hoffen.